

„Ärzteblatt Sachsen“ Neues und Bewährtes ab 2007

Das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ wünscht den Lesern unseres Kammerorgans auch für das Jahr 2007 beste Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Zufriedenheit und Erfolg im beruflichen und persönlichen Leben. Möge das Jahr 2007 für Sie ein in jeder Beziehung gutes und erfolgreiches Jahr werden.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ ist das Publikationsorgan der Sächsischen Landesärztekammer und der in ihr verfassten Ärzteschaft im Freistaat Sachsen. Seit der Gründung der Sächsischen Landesärztekammer am 12. Mai 1990 sind mehr als 200 Hefte „Ärzteblatt Sachsen“ vom Redaktionskollegium konzipiert und mit berufspolitischen, gesundheitspolitischen, medizinwissenschaftlichen und medizinhistorischen Beiträgen erstellt worden. Der Beginn

des Jahres 2007 war für das Redaktionskollegium Anlass, einige visuelle und gestalterische Veränderungen am „Ärzteblatt Sachsen“ vorzunehmen, um ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu erzielen. Die redaktionellen Inhalte mit den Rubriken Berufspolitik, Gesundheitspolitik, Amtliche Bekanntmachungen, Mitteilungen der Geschäftsstelle und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, medizinisch-wissenschaftliche Originalarbeiten, Leserbriefe, Medizingeschichte, Personalien, Kunst und Kultur werden fortgesetzt.

Ohne Zweifel beeinträchtigt die in jedem Heft integrierte Werbung häufig die Kontinuität des Lesens und stört zum Teil das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift, insbesondere auf dem Titelblatt. Durch reduzierte Werbeetats der Pharmaindustrie und der Medizintechnik haben Anzahl und Größenumfang der Akquisitionen in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Aber die Werbung im „Ärzteblatt Sachsen“ ermöglicht seit dem Heft 1/1990 die Herstellung

eines kostenneutralen Ärzteblattes. Unser Standesorgan wird ohne finanzielle Belastung unserer Kammermitglieder und der Sächsischen Landesärztekammer erstellt. Allein die Gestaltung und Belegung des Titelblattes ohne Werbeanzeige bedeutete, den kostenfreien Bezug des „Ärzteblatt Sachsen“ in Frage zu stellen, da sich die jährlichen Ausgaben des Verlages um rund 36.000 Euro erhöhen würden.

Das neue Layout des „Ärzteblatt Sachsen“

Angestrebt ist weiterhin eine sachliche Gesamterscheinung, ohne Reduzierung des Informationsgehaltes. In dem Tiefschwarz mit gelber und sachsengrüner Farbuntersetzung wirkt das Titelblatt weiterhin visuell dezent und gleichzeitig elegant. Bei der veränderten Gestaltung des Titelblattes wird anstelle der axialen Inhaltsangaben eine linksbündige Anordnung der Schrift vorgenommen. Die Größenverhältnisse der Wörter sind gering korrigiert. Das

ansprechende äußere Erscheinungsbild und der Gesamteindruck unseres Landesorgans bleiben erhalten. Es ist unverwechselbar und sofort identifizierbar. Dieses typische „Outfit“ ist seit der Gründung der Sächsischen Landesärztekammer unserer „coporate design“. Für das gesamte Heft wurde die Schriftfamilie „Frutiger“ ausgewählt. Diese Schrifttype ist eine serifenlose Antiqua. Sie ist sachlich und gut lesbar.

Das Inhaltsverzeichnis wird zukünftig durch Abbildungen bereichert, die die Schwerpunkte der Themen visualisieren sollen. Im veränderten Inhaltsverzeichnis finden Sie übersichtlicher als bisher alle Themen des Heftes. Die gewohnten Rubriken sind geblieben. Die einzelnen Heftteile sind deutlicher akzentuiert. Der dreispaltige Umbruch ist geblieben. Die konsequente Dreispaltigkeit ist für das gesamte Heft vorgesehen, einschließlich der Überschriften. Die

Spaltenbreite hat sich verschmälert. Der Satzspiegel ist so angelegt, dass für herausragende breite Abbildungen und eventuelle Marginalien mehr Raum zur Verfügung steht.

Die Kennzeichnung der Rubriken wird an der Oberkante einer Druckseite wie bisher vorgenommen, jedoch in weißer Schrift innerhalb des grauen Rechteckes und jeweils an der Außenseite des Satzspiegels ausgeführt.

Die Papierqualität des „Ärzteblatt Sachsen“ ist das überprüfte optimale Resultat aus allen drucktechnischen und finanziellen Einflussgrößen. Der Einsatz von Recyclingpapier beeinflusst entscheidend die Druckqualität negativ. Grenzen setzt die Opazität, die wesentlich von der Papierdicke und der Papierdicke beeinflusst wird. Das Anliegen unseres Landesorgans ist es weiterhin, die sächsischen Ärztinnen und Ärzte über die aktuelle Gesundheits- und Berufspolitik detail-

liert zu informieren, zur Geschlossenheit der gesamten Ärzteschaft beizutragen, ärztliche Gemeinsamkeiten herzustellen, an die berufliche Einigkeit zu appellieren, auf bedeutsame gesetzliche Vorschriften aktuell hinzuweisen, originale medizinische Beiträge zu publizieren, Medizingeschichte in unserem Bewusstsein zu bewahren und die Korrespondenzadresse ärztlicher Gedanken zu sein. Wir schätzen bei der Gesamtbetrachtung ein, dass das „Ärzteblatt Sachsen“ den Vergleich mit den Kammerorganen der anderen 16 deutschen Ärztekammern sehr gut bestehen kann. Das Redaktionskollegium hofft auch weiterhin, dass Sie das „Ärzteblatt Sachsen“ gern in die Hand nehmen und die gestalterischen Veränderungen positiv und sinnvoll beurteilen.

Prof. Dr. med. habil. Winfried Klug
im Namen des Redaktionskollegiums
„Ärzteblatt Sachsen“,
Grafik-Designer Hans Wiesenhütter, Dresden